



Einladung VV

Telefon

Telefax

E-Mail

Unser Zeichen Ansprechpartner Frau Vehabovic 030 89004-146 030 89004-190

KZV Berlin ■ Georg-Wilhelm-Str. 16 ■ 10711 Berlin An die Mitglieder der Vertreterversammlung der KZV Berlin

## Einladung zur Vertreterversammlung (VV) der KZV Berlin

Berlin, 05.04.2017

tina.vehabovic@kzv-berlin.de

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

gemäß § 6 Abs. 4 der Satzung der VV lade ich Sie herzlich zur Vertreterversammlung am

Montag, dem 24. April 2017, 19:00 Uhr c.t.

ein.

Zahnärztehaus - KZV Berlin, Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin. Ort:

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

gez. Dr. Heinrich Schleithoff Vorsitzender der Vertreterversammlung



# Tagesordnung

TOP 1	Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit, Totenehrung
TOP 2	Entbindung vom Vorstandsamt des Vorstandsmitgliedes Dr. Karl-Georg Pochhammer (Satzung der KZV Berlin § 13)
TOP 3	Nachwahl eines neuen Mitgliedes für den hauptamtlichen Vorstand gemäß § 13 Absatz 2 der Satzung für das bisherige Vorstandsmitglied Dr. Karl-Georg Pochhammer
TOP 4	Wahl der/s Vorsitzenden des hauptamtlichen Vorstandes gemäß § 11 Absatz 3 Satz 4 der Satzung
TOP 5	Wahl eines weiteren Mitgliedes für die VV der KZBV gemäß § 7 Absatz 2 e der Satzung
TOP 6	Protokoll der VV vom 20.02.2017 - Einspruch der IUZB (siehe beigefügte Anlagen)
TOP 7	Bericht des Vorsitzenden der VV (siehe beigefügte Anlagen)
TOP 8	Bericht des Vorsitzenden des Hauptausschusses
TOP 9	Bericht des Vorstandes
TOP 10	Fragestunde
TOP 11	Anträge
TOP 12	Verschiedenes



SSENZAHNÄRZTLICHE

VEREINIGUNG BERLIN

## DER VORSITZENDE DER VERTRETERVERSAMMLUNG

KZV Berlin ■ Georg-Wilhelm-Str. 16 ■ 10711 Berlin

An die Mitglieder der Vertreterversammlung der KZV Berlin Unser Zeichen Bitte eingeben Ansprechpartner Frau Vehabovic Telefon 030 89004-146 Telefax 030 89004-190 E-Mail tina.vehabovic@kzv-berlin.de

VV am 24.04.2017

Einspruch der IUZB gegen das Protokoll der VV vom 20.02.2017

Berlin, 05.04.2017

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

nach § 11 der Geschäftsordnung der Vertreterversammlung ist ein Ergebnisprotokoll über die Sitzungen zu fertigen. Das Protokoll über die Sitzung am 20.02.2017 ist Ihnen am 04.03.2017 zugegangen.

Es liegt ein Einspruch zum Protokoll vor, über den die Vertreterversammlung abstimmen wird.

Herr Dr. Dohmeier-de Haan hat uns im Schreiben vom 25.03.2017 mitgeteilt, dass er es für notwendig hält, dass den Vertretern ein Wortprotokoll über den Tagesordnungspunkt "Fragestunde" und hier das Thema: Veröffentlichung der Wahlauswertung – Artikel MBZ 02/2017 zur Verfügung gestellt wird, damit über den Widerspruch abgestimmt werden kann.

Um eine hoffentlich für alle Seiten zufriedenstellende Klärung herbeizuführen, kommen wir seinem Wunsch nach.

## Deshalb erhalten Sie als Anlage das Wortprotokoll über die oben genannt Passage.

Ich hoffe, dass dadurch deutlich wird, dass das vorgelegte Protokoll in vollem Umfang die Ergebnisse dieser Diskussion wiedergibt.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

gez. Dr. Heiner Schleithoff Vorsitzender der VV gez. Julie Fotiadis-Wentker stv. Vorsitzende der VV



Berlin, am 14.3,2017

An den Vorsitzenden der Vertreterversammlung Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin Georg-Wilhelm-Str. 16 10711 Berlin

+49-30-4110495

Widerspruch gegen das Protokoli der Vertreterversammlung der kassenzahnärztlichen Vereinigung vom 20.2.2017

Sehr geehrte Frau Kollegin Fotiadis-Wenker, sehr geehrter Herr Kollege Schleithoff,

hiermit widersprechen wir dem Protokoll der VV vom 20.2.2017. Der Verlauf der Fragestunde ist im Protokoll ungenau und unvollständig wiedergegeben.

Wir schlagen folgende Formulierung vor:

TOP 5

## Fragestunde

-Herr Koll. Dohmeier-de Haan erinnert an die letzte VV, in der in Sachen Dienstverträge des Vorstandes auf eine neue Rechtsprechung hingewiesen worden sei, dass die nebenberufliche Arbeitszeitgrenze von 13 Stunden hinfällig sei. Diese neue Rechtsprechung sollte den Mitgliedern der VV zur Verfügung gestellt werden. Er fragt, warum dies noch nicht erfolgt sei. Herr Euwens hat die Kurzfassung des Urteils dabei. Das Urteil wird den Mitgliedern zur Verfügung gestellt,

Herr Koll. Klutke bezieht sich auf einen Artikel im MBZ in dem unter anderem eine Auswertung der KZV-Wahlen nach Altersgruppen erfolgt ist. Er fragt, wie der Vorstand an diese Unterlagen gekommen ist.

Vorstand:

1. Vorsitzender Gerhard Gneist

2. Vorsitzender Dr. Helmut Dohmeier-de Haan

Schatzmeister Alexander Klutke Schriftführer Beisitzer

Dr. Peter Zemlin Frank Bloch

Vereinsregister: Amisgericht Charlottenburg Blatt VR 21749

Geschäffsstelle: Spießweg 35 13437 Berlin-Wittenau Telefon 030 - 411 05 16 Fax 030 - 411 04 95 E-Mail: gerhard.gneist@iuzb.de Internet www.iuzb.de



-2-

S.

Herr Koll. Geist führt aus, dass Frau Pentschew und die Zulassungsabteilung die Auswertung vorgenommen haben. Falls er hierzu über Einzelheiten Auskunft geben soll, sieht er sich dazu außerstande und verweist auf die Möglichkeit, hierzu jederzeit Frau Pentschew zu befragen.

Im Übrigen weist er darauf hin, dass seines Wissens nach in dem Artikel lediglich die Altersgruppen und die Wahlbeteiligung aufgeführt sind. (Hier sollte ein Hinweis des Vorsitzenden der VV erfolgen, dass zusätzlich eine weitere Differenzierung nach Geschlecht und Berufsstatus erfolgt ist.)

Herr Koll. Dohmeier-de Haan möchte von Herm Geist wissen, inwieweit Frau Pentschew Zugriff auf die Wahllisten hatte (Hinweis der Protokollantin; Wahllisten = Wählerverzeichnis), wer ihr diese zur Verfügung gestellt hat und wer sie damit beauftragt hat die Auswertung vorzunehmen.

Zu der Frage von wem oder wie Frau Pentschew die Wählerlisten erhalten hat antwortet Herr Geist, dass er das nicht sagen kann und verweist erneut darauf, hierzu Frau Pentschew zu befragen.

Auf Nachfrage bestätigt Herr Geist schließlich, dass er Frau Pentschew beauftragt hat die Auswertung vorzunehmen, weil es interessant sei - statistisch gesehen- zu wissen, wer, wie, was möglicherweise gewählt hat, oder eben auch nicht.

Hierzu bemerkt Herr Kollege Husemann, dass Frau Pentschew für den Wahlausschuss Listen (Wählerverzeichnis) mit den in Berlin angestellten und niedergelassenen Zahnärztinnen und Zahnärzten mit Geburtsdaten erstellt habe. Und man wisse natürlich ob derjenige, der hier sein Wahlbrief abgegeben hat, überhaupt in Berlin zugelassener Zahnarzt, angestellter oder zugelassener Zahnarzt ist.

Er führt weiter aus, dass man sich in Absprache mit dem Wahlausschuss und hier mit Herrn Hoene, darüber unterhalten hat, ob diese Daten, die seiner Auffassung nach dann logischerweise auch mit einem Geburtsdatum in der Zulassung versehen sind, ausgewertet werden dürfen.

Im Übrigen sei dies eine Auswertung wie sie auch bei jeder Bundestags-, Senats- oder "sonst was Wahl" üblicherweise vorgenommen wird. Er vertritt die Auffassung, dass dies niemanden störe und darin auch keine Verletzung eines Wahlgeheimnisses oder irgendein Datenschutzvergehen vermutet werde kann, wie das scheinbar jetzt von den Fragestellern prognostiziert wird.

Er betont noch einmal, dass es sich auch bei der Auswertung nach Altersgruppen um eine ganz normale Auswertung der Wahlbeteiligung handelt, wie das so in sämtlichen Wahlen der Kommunen, des Bundestages, der Städte geschieht und bekannt gegeben wird.

EXOLUTEER-DE HACH



-3-

S.

Herr Koll. Gneist ist über die Aussage von Herrn Koll. Husemann erstaunt und hält diese für "unglaublich". Er habe in dieser Angelegenheit mit Herrn Hoene telefoniert, der nichts über die Veröffentlichung gewusst hat und der sprachlos darüber gewesen ist. Ihm gegenüber hat Herr Hoene zu diesem Vorgang eine Stellungnahme angekündigt. Dazu erklärt Herr Koll. Husemann, dass für den Fall, dass dies zutreffen sollte, er von seiner stellvertretenden Wahlleiterin falsch informiert wurde. Dass dies der Fall ist glaubt er aber nicht.

Zu der dem Protokoli nachträglich beigefügten Stellungnahme des Vorstandes der KZV ist anzumerken, dass ein entsprechender Schriftverkehr zwischen dem KZV Vorstand und dem Leiter des Wahlausschuss offensichtlich nicht existiert. Bei dem den Vertretern zur Kenntnis gebrachten Schreiben handelt es sich um eine interne E-Mail zwischen Mitgliedern des Wahlausschusses.

Mit freundlichen Grüßen

KLUTUE

Queist

D. A. Hess Dujes

CAMPHANN

Wortbeiträge 20.02.2017

Fragestunde

20:00:07

Klutke

Hab nur eine Frage zum MBZ. Im MBZ wurde sehr dezidiert aufgeführt, wer gewählt hat, wann, welche Altersgruppen usw. Wie kommt der Vorstand an diese Unterlagen?

#### Geist

Also, die Auswertung hat Frau Pentschew vorgenommen und die Zulassungsabteilung – die haben – also, wenn Sie mich genau über Einzelheiten befragen wollen – kann ich Ihnen die nicht geben, aber Sie können gerne jederzeit zu den Geschäftszeiten Frau Pentschew mal anrufen und fragen.

#### DdH

.. dann die Frage, inwieweit hat Frau Pentschew Zugriff auf die Wahllisten?

## Geist

Es sind dort keine Namen aufgeführt, sondern nur Altersgruppen und Wahlbeteiligung meines Wissens nach.

## DdH

Wie kommen Sie denn da ran?

## Geist

Fragen Sie bitte Frau Pentschew. Ich kann es Ihnen nicht sagen.

## DdH

Aber Sie haben es doch vertreten, Herr Geist.

#### Geist

Wieso, weil ich das MBZ vertrete.

#### DdH

Nein, Sie haben doch dazu Stellung genommen im MBZ.

## Geist

Ja.

## Bloch im Hintergrund

Sie haben es doch geschrieben auch.

#### Geist

Die Auswertung habe ich nicht geschrieben. Ich habe zur Auswertung Stellung genommen.

#### DdH

Sie haben sich also dieser Auswertung bedient. Diese Auswertung, die Frau Pentschew vorgenommen hat.

Geist

Genau

## DdH

Und wer hat Frau Pentschew dazu beauftragt?

Geist

Wir

DdH

Sie! Wie kommen Sie dazu denn Frau Pentschew dazu zu beauftragen die Wahllisten einzusehen und eine statistische Erhebung zu machen.

#### Geist

Das habe ich nicht gesagt. Das können Sie mir auch nicht in den Mund legen, Herr Dohmeier. Ich habe sie beauftragt, eine Auswertung zu machen, weil es interessant wäre, statistisch gesehen, zu wissen, wer, wie, was möglicherweise gewählt hat oder eben auch nicht.

## DdH

Also doch! Also haben Sie ihr den Auftrag gegeben.

Geist

Ja

DdH

Alles klar.

## Husemann

.. überhaupt nichts klar, Herr Dohmeier. Üblicherweise ist das ja so, wenn Sie solche Fragen stellen, dass da die Unklarheiten erst noch größer werden.

Wir wissen natürlich – und das macht auch Frau Pentschew, und das macht auch der Wahlausschuss mit den Listen von Frau Pentschew, ob derjenige, der hier sein Wahlbrief abgegeben hat, überhaupt in Berlin zugelassener, angestellter oder zugelassener ZA ist. Richtig, macht der Wahlausschuss.

Und in Absprache mit dem Wahlausschuss – und hier mit Herrn Hoene – haben wir uns darüber unterhalten, ob diese Daten, also x Zahnärzte, die dann logischerweise eine, ja logischerweise auch mit dem Geburtsdatum in der Zulassung versehen sind, ob man das auswerten darf.

Das ist nebenbei eine Angelegenheit, die auch jede Bundestags-, Senats- oder sonst was Wahl üblicherweise durchführt.

Wenn Sie nämlich beispielsweise die Ergebnisse einer Bundestagswahl haben, dann wird Ihnen sehr genau gesagt, dass von den – ich sag jetzt mal fiktiv – 40 bis 50jährigen so und so viel Prozent, von den 60 bis 70jährigen so und so viel Prozent, die Jüngeren weniger, die Älteren öfter gewählt haben.

Das kennen Sie aus jeder Zeitung von der "Bild" bis zur "Zeit".

Pochhammer im Hintergrund Und das stört eigentlich nicht

## Husemann

Und das stört eigentlich auch niemanden und da geht es auch gar nicht darum jetzt hier irgendein Wahlgeheimnis oder irgendein Datenschutzvergehen zu prognostizieren, wie das scheinbar jetzt von Ihrer Seite gern getan wird. Das ist nicht der Fall.

Hier wird eine ganz normale Auswertung der Wahlbeteiligung ausgeführt – so wie sie beispielsweise auch mitbekommen haben – und das sofort gesagt worden ist – die Zahl eigentlich richtig? 40 % oder 39, sonst ... der Berliner ZÄinnen und ZÄ inkl. der angestellten ZÄinnen und ZÄ haben gewählt. Und so wie in der Kammer beispielsweise entsprechend genannt wurde, wieviel Prozent nämlich 35 – keine Ahnung – gewählt haben.

Völlig normale Aussage. Und das in Alterskohorten völlig normal. Überall wird das so in sämtlichen – ich wiederhole mich – Wahlen der Kommunen, des Bundestags, der Stadt so bekannt gegeben.

## Gneist

Ja, lieber Herr Husemann, ich war ja auch erstaunt darüber über Ihren Bericht und was Sie jetzt sagen – das ist ja wirklich unglaublich – ich habe natürlich darauf hin gleich Herrn Hoene angerufen, der war erst einmal sprachlos darüber, was da gelaufen ist. Er wird auch noch was dazu schreiben. Ich werde da eine Antwort darauf kriegen, aber er wusste nichts davon, wie Sie das hier versuchen den Kollegen weiszumachen.

## Husemann

Wenn das so der Fall sein sollte, dann bin ich tatsächlich von meiner stv. Wahlleiterin falsch informiert. Ich glaube aber nicht, dass das der Fall ist.

#### Gneist

Ja, das sind Sie doch auch, Herr Husemann, nicht.

Ende 20:06:13